



PB_Appendix
Röntgenuntersuchung mit Kontrastmittel

Aufklärungsbogen

Änderung gegenüber letzter Fassung: Aktualisierung Erreichbarkeit

EINGRIFFSDATUM: _____

PATIENTENDATEN: _____

Liebe Patientin, lieber Patient, sehr geehrte Eltern,

die/ der behandelnde Ärztin/ Arzt Ihres Kindes empfiehlt die Durchführung einer Röntgenuntersuchung mit Kontrastmittel. Mit der Untersuchung soll entweder eine Erkrankung von natürlichen Körperhöhlräumen (z.B. Gefässen, Speiseröhre) bzw. krankhaften Hohlräumen (z.B. Fistel) untersucht werden oder eine Funktionsprüfung medizinischer Installationen erfolgen. Aufgrund der Gewebeeigenschaften der Zielstrukturen ist die Gabe von Kontrastmitteln notwendig, da diese – z.B. im Gegensatz zu Knochen – im Röntgenbild nicht direkt dargestellt werden können. Dieser Bogen dient Ihrer Information und der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte bringen Sie diesen Bogen **ausgefüllt zum Termin** mit.

Sie sollten eine Gesamtaufenthaltsdauer im Kinderspital von 2- 3 Stunden kalkulieren, diese umfasst organisatorische Vorbereitung, Durchführung der Untersuchung sowie – falls vereinbart – ein anschliessendes Gespräch mit der/m behandelnden Kollegin/ Kollegen.

Sollten sich vorab dringende Fragen zur Untersuchung ergeben, erreichen Sie uns unter pediatric.radiology@insel.ch oder Tel.: 031 632 9501.

UNTERSUCHUNGSABLAUF

Die Ärztin/ der Arzt wird Ihnen erläutern, welche Methode der Röntgenkontrastdarstellung bei Ihrem Kind vorgesehen ist:

- Perorale Kontrastmittelgabe zur Darstellung von Speiseröhre und oberem Magen-Darm-Trakt. Über einen Becher oder ggf. Schnuller/ Schoppenflasche wird ein Kontrastmittel verabreicht und der Schluckakt verfolgt. Je nach Fragestellung kann auch der Weitertransport des Kontrastmittels aus dem Magen in den Dünn- sowie Dickdarm dargestellt werden.
- Perorale Kontrastmittelgabe zur Unterstützung bei der Anlage von Ernährungs sonden. Meist über die Nase oder den Mund wird ein feiner Kunststoffschlauch (Sonde) gezielt in den Magen oder den Dünndarm vorgeschoben.
- Einspritzen in eine hautnahe Vene oder in ein Portkatheter- bzw. Shuntsystem zur Beurteilung der Durchgängigkeit bzw. zur Diagnose von Verschlüssen (Thrombosen). Nach Desinfektion und ggf. Lokalanästhesie der Punktionsstelle wird eine Venenverweilkatheter bzw. eine spezifische Punktionsnadel platziert.
- Kontrastmittelgabe in ein Gangsystem, eine medizinische Installation (z.B. Drainage) oder in krankhafte Hohlräume (z.B. Fistel). Nach Desinfektion wird ein dünner Plastikschlauch (Katheter) in der Zugangsregion platziert.

Für Ihr Kind kann sowohl das Einlegen von Punktionsnadel bzw. Katheter als auch das Festhalten während der Untersuchung unangenehm sein. Ihre Anwesenheit und Fürsorge als Bezugsperson ist daher im gesamten Untersuchungsablauf sehr wichtig, um Ihr Kind zu stärken. Wir werden Ihnen vorher und im Ablauf erklären, wie Sie uns am besten unterstützen können.

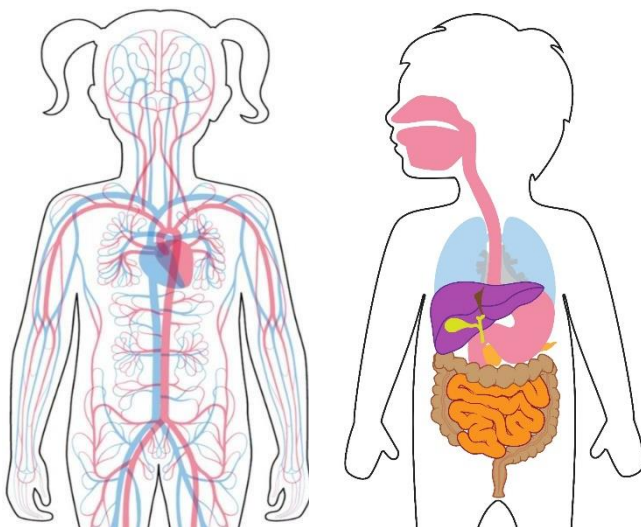
RISIKEN, KOMPLIKATIONEN UND ALTERNATIVVERFAHREN

Seien Sie versichert, dass wir mit grösster Sorgfalt jede Untersuchung prüfen, vorbereiten und durchführen. Trotzdem kann es zu – unter Umständen lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die Folge massnahmen erfordern. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus rechtlichen Gründen über eingriffsspezifische Risiken informieren müssen, selbst wenn diese nur in Ausnahmefällen eintreten.

Kommen andere Untersuchungsmethoden für Ihr Kind in Betracht, wird Sie die Ärztin/ der Arzt hierzu informieren bzw. erläutern, warum die angegebene Untersuchung angeraten ist.

Vor der Untersuchung haben Sie Gelegenheit, mit ihrer Ärztin/ ihrem Arzt auf individuelle Risiken einzugehen. **Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen unklar ist.** Sie haben jedoch ebenso das Recht, auf eine ausführliche Aufklärung zu verzichten.

- **Allergische Reaktion/ Unverträglichkeit** z.B. Kontrastmittel, Betäubungsmittel, Latex können zu leichteren Reaktionen (z.B. Juckreiz, Hautausschlag, Erbrechen), aber auch zum akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Massnahmen erfordert und in schwerwiegenden Fällen zu bleibenden Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschäden) oder zum Tode führt.
- Bei peroraler Kontrastmittelgabe können **Durchfälle, Übelkeit oder Erbrechen** auftreten. Diese Beschwerden klingen zumeist zügig und vollständig ohne weitere Massnahmen ab.
- Selten kann es zu **Infektionen** sowie zur Bildung von **Blutgerinnseln** kommen, welche bei einer systemischen Ausbreitung bzw. Verschleppung lebensgefährliche Erkrankungen (Blutvergiftung bzw. Lungenembolie) verursachen können.
- Vorübergehende oder bleibende **Haut-, Gewebe-, Nervenschäden** können infolge eingriffsbegleitender Massnahmen (z.B. Fehlapplikation (Paravasat/ -luminat), Desinfektion) oder aber bei **Aspiration** (Verschlucken) auftreten
- Bei der Einlage von Ernährungs sonden können oberflächliche oder durchgreifende Verletzungen der Schleimhaut von Ösophagus, Magen oder Dünndarm einer operativen Versorgung bedürfen oder zu einer narbigen Verengung führen.



Schematische Darstellung von Blutgefässen bzw. Inneren Organen

